

**„Das Thema Tempelhof“ informiert.
Newsletter vom 12.04.2010**

**Die reale Stadtbrache Tempelhof und die
Visionen von Senatorin Junge-Reyer.**

**Und wo bleibt das Positive? 2017 kommt die
Internationale Gartenbauausstellung (IGA).**



(Foto: © Frank Kühne 2006)

Liebe Leser unseres Newsletters,

von Altkanzler Helmut Schmidt ist das Bonmot überliefert „Wer Visionen hat, sollte zum Augenarzt gehen.“ An diesen Ausspruch fühlt man sich erinnert, wenn man an die Ankündigungen des Berliner Senats für die sogenannte Nachnutzung von Tempelhof denkt.

1. Berlins Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg Junge-Reyer (SPD) formulierte Anfang Oktober 2008 „eine konkretisierte Vision“ (Träume für Tempelhof, Die Welt, 02.10.08), die inzwischen schon wieder vergessen ist, und sprach von 4500 Arbeitsplätzen und 2 300 Wohnungen.
<http://www.welt.de/sonderveroeffentlichung/exporeal2008/article2513247/Traeume-fuer-Tempelhof.html>

Vorher hatte Junge-Reyer von 5 000 (!) Wohnungen und 10 000 Arbeitsplätzen (Die Welt, 28.04.08) gesprochen, wobei sich ganz Berlin verwundert fragte, woher die Nachfrage nach dieser großen Anzahl von Wohnungen kommen sollte. Angaben über potentielle Investoren wurden senatsseitig bis heute nicht gemacht. Fest gebucht ist immerhin die Internationale Gartenbauausstellung (IGA) – für das Jahr 2017.

Inzwischen verzichtet man auf die Nennung von Zahlen. Nun konzentriert sich die PR-Maschine des Berliner Senats auf die sogenannte Öffnung des Flughafengeländes am 08.05.2010. Glaubt man den Betreibern der Flughafenschließung, so hat ganz Berlin auf diesen Moment gewartet. Tempelhof als Zukunftsvision für Berlin?

2. „Das Thema Tempelhof e. V.“ hat ab sofort die Möglichkeit zu twittern. Unter dem Twitter-User **THF_forever**, <https://twitter.com/>, werden wir unsere Reichweite schlagartig um mindestens 260 000 deutschsprachige User erweitern. Innerhalb des sozialen Netzwerkes Twitter können Kurznachrichten von max. 140 Zeichen ad hoc versandt werden.

Am 07.04.2010, um 18 Uhr, hätte unsere Kurznachrichte lauten können: „TXL wg. Bombenfund zu, SXF überfüllt, Ausweichflughafen Hamburg. Dank an Wowereit für die Schließung v. THF!“ (109 Zeichen).

3. Was war in TXL (Tegel) passiert? Im Zusammenhang mit Bauarbeiten auf dem Nordteil des Flughafens Tegel, die mit einer erneuten Erweiterung im Süden zu tun haben, wurde eine Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden. TXL wurde gesperrt, 20 Maschinen wurden nach Schönefeld umgeleitet, weitere dann mangels Fläche nach Hamburg, dem nächsten (!) Ausweichflughafen, weitergereicht. Das Fehlen jeder Ersatzkapazität in der Region - seit der Schließung von THF - wurde jedoch überdeutlich.

Wir zitieren in diesem Zusammenhang aus dem einschlägigen Gutachten des Ingenieurbüros Döring, „Testfeldbeprobung – Kampfmittelräumung auf dem Flughafen Berlin Tegel – Gefährdungsabschätzung –“, vom 21.10.2005, S. 65, Zusammenfassung und Bewertung des Gefahrenpotentials:

„Unmittelbare Gefahr bei Bauarbeiten in belasteten Bereichen[,] da eine hohe Wahrscheinlichkeit des Auffindens von Spreng- und zündkräftiger Munition besteht. Dies trifft insbesondere auf die Bereiche der Start-, Lande- und Rollbahnen, der nördlichen Vorfeldfläche sowie d[en] Freiflächenbereich nördlich der Start- und Landebahn Nord zu.“

Vor der Inbetriebnahme des vermeintlichen Single- und Mega-Airports BBI (Der Spiegel 9/2010) im Jahr 2011 häufen sich also die offenen Fragen. Wir sind auf die Antworten des Rot-Roten-Senats gespannt.

Mit den besten Grüßen, Ihr Thema-Tempelhof Team

© www.das-thema-tempelhof.de : Direkte und indirekte Textzitate sind nur mit einer vollständigen Quellenangabe zulässig.

Das Thema Tempelhof - die Fachinformation zum Flughafen Tempelhof. www.das-thema-tempelhof.de

Kontakt:

Wolfgang Przewieslik, 0176-223 550 70, 030-231 30 318,
wolfgang.przewieslik@das-thema-tempelhof.de